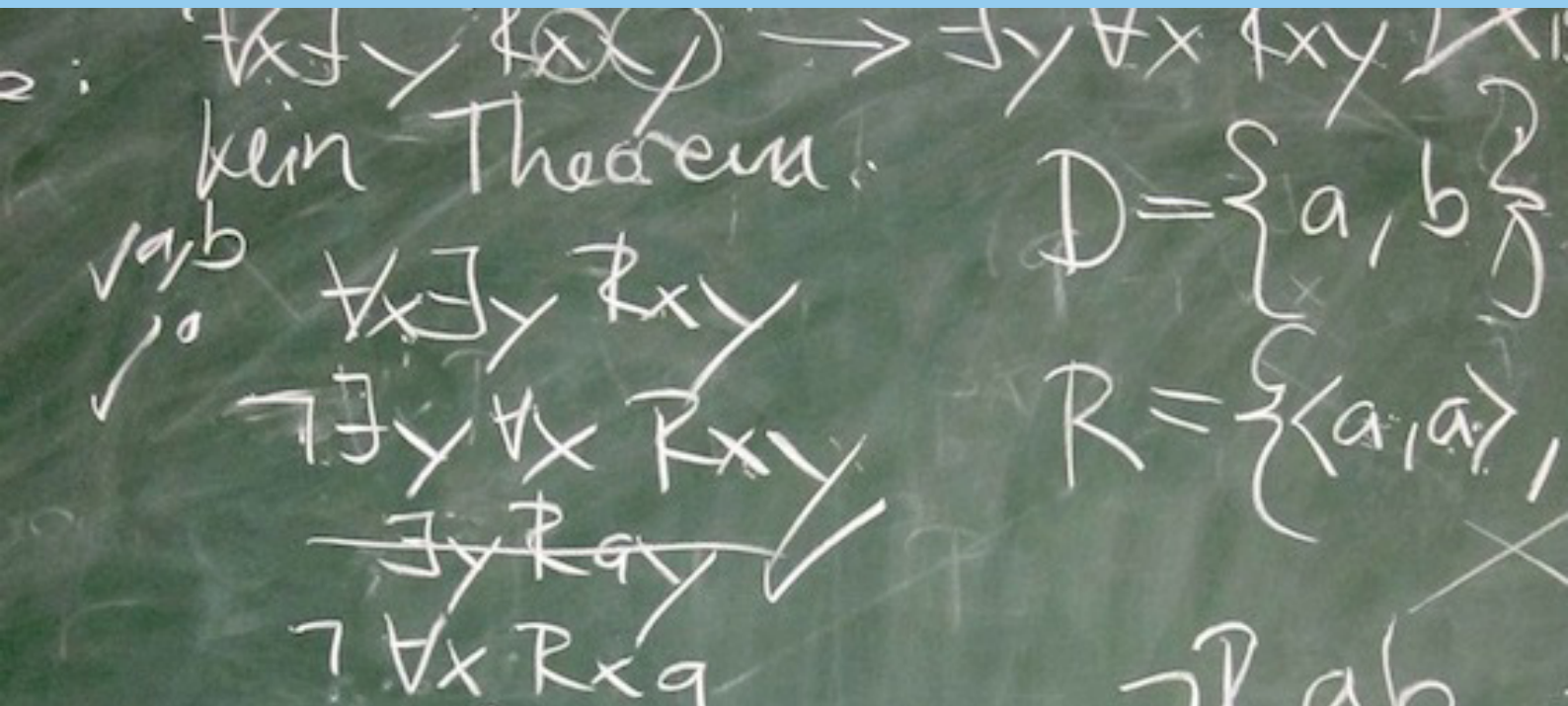


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Herbstsemester 2021

Institut für Philosophie

Über die Durchführungsformate und die Veranstaltungsorte der einzelnen Kurse wird rechtzeitig vor Semesterbeginn im KSL und auf der Webseite des Instituts informiert.

<https://www.ksl-vv.unibe.ch/KSL/veranstaltungen>

<https://www.philosophie.unibe.ch/>

Im Rahmen der Benefri-Kooperation können Philosophie-Kurse in Neuchâtel und Fribourg besucht werden. Informationen über die Anrechnungsmöglichkeiten finden Sie auf der Webseite des Instituts.

## Inhalt

<b>Bachelorveranstaltungen</b> .....	2
<b>Vorlesungen</b> .....	2
<b>Einführungskurse</b> .....	3
<b>Essaytutorien</b> .....	6
<b>Proseminare</b> .....	7
<b>Masterangebot</b> .....	12
<b>Seminare</b> .....	12
<b>Blockkurse</b> .....	16
<b>Kolloquien</b> .....	17
<b>Institutskolloquium</b> .....	20

Reihenfolge innerhalb jedes Veranstaltungstyps nach Veranstaltungszeitpunkt in Woche.

Abkürzungen:

ge: Geschichte der Philosophie

pg: Philosophie des Geistes

pp: Political, Legal and Economic Philosophy PLEP

pr: Praktische Philosophie

th: Theoretische Philosophie

wp: Wissenschaftsphilosophie

**Vorlesung: Ethik und Philosophie der Biologie, wp**

Vorlesung | 3539 | Deutsch | 2 ECTS  
Prof. Dr. Rebekka Hufendiek  
Prof. Dr. Hanno Würbel  
Montag 14:15-16:00

Inwiefern können die Ergebnisse der modernen Biologie oder Pharmazie besondere Glaubwürdigkeit beanspruchen?

Unter welchen Bedingungen dürfen wir Tierversuche zum Erkenntnisgewinn und in der Medikamentenentwicklung einsetzen?

Was ist Leben?

Fragen wie diese beziehen sich zwar auf Biologie und die Pharmazie. Sie sind deshalb auch für das Studium der Biologie oder Pharmazie wichtig. Sie lassen sich aber nicht mit biologischen oder pharmazeutischen Methoden beantworten, sondern führen in die Philosophie, insbesondere die Ethik.

Die Vorlesung möchte dazu anleiten, solche Fragen zu beantworten. Sie will damit den Horizont erweitern und zur systematischen Reflexion über die Biologie und Pharmazie, deren Methoden und Ergebnisse anregen.

Die Vorlesung untergliedert sich in folgende thematische Blöcke:

1. Biologie und Pharmazie als moderne Naturwissenschaften (Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie: Kriterien für Wissenschaftlichkeit, Ziele der Naturwissenschaften, wissenschaftliche Methode, einfache Modelle für die wissenschaftliche Forschung)
2. Ethische Fragen zu Biologie und Pharmazie (ethische Theorien wie Utilitarismus und ihre Anwendung; Tierschutz und Tierethik und ihre biologischen Grundlagen)
3. Methodenfragen der Biologie und Pharmazie (Tierversuche und -modelle, Experimente und Modelle, Kausalerklärungen und kausales Schliessen)
4. Metaphysik der Biologie (Lebensbegriff, Funktionsbegriff)

**Prüfungsmodalitäten:** Sie erhalten 2 KP, wenn Sie die Abschlussklausur bestehen. Details werden im Kurs bekanntgegeben.

## **Vorlesung: Grundprobleme der praktischen Philosophie, pr**

Vorlesung | 104303 | Deutsch | 3 ECTS  
Prof. Dr. Markus Stepanians  
Dienstag 10:15-12:00

„Praktische Philosophie“ wird hier verstanden als „Philosophie menschlicher Angelegenheiten“ im Aristotelischen Sinne einer philosophischen Lehre vom Menschen. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Frage, welche Form wissenschaftliche Erklärungen in den Wissenschaften vom Menschen, also in den Sozialwissenschaften im weitesten Sinne (einschließlich Politik und Ethik) annehmen muss. Drei Kontroversen verdienen in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit. Erstens die Humanismus/Szientismus-Kontroverse: Sollten sich die Sozialwissenschaften am Erklärungsmodell der Naturwissenschaften orientieren? Zweitens die Individualismus/Kollektivismus-Kontroverse: Können sozialwissenschaftliche Erklärungen sozialer Strukturen ausschließlich auf Handlungen und Einstellungen von Individuen rekurrieren? Oder müssen Erklärungen überdies überindividuelle Kollektive einbeziehen? Drittens die Kontroverse über die Wertneutralität der Wissenschaften überhaupt und insbesondere der Sozialwissenschaften: Können sozialwissenschaftliche Erklärungen die Form von Beschreibungen von Tatsachen annehmen oder müssen sie auch Bewertungen enthalten?

**Prüfungsmodalitäten:** Klausur

### **Hinweis:**

Folgende Einführungskurse können auch als Vorlesung für 3 ECTS-Punkte besucht werden:

- 4113 EK Klassiker I
- 4157 EK Erkenntnistheorie

## **Einführungskurse**

### **Einführungskurs Klassiker I, ge**

Kurs | 4113 | Deutsch | 6 ECTS  
PD Dr. David Machek  
Montag 10:15-12:00

Warum ist es für jeden immer schlimmer, unrecht zu tun, als unrecht zu leiden? Warum kann kein Feigling klug sein? Warum kann Vernunft ohne Emotionen nicht gut funktionieren? Warum besteht die Freiheit darin, nur das Notwendige zu tun? Das Ziel dieses Einführungskurses ist es, die wichtigsten Fragestellungen, Denkansätze und Kontroversen der antiken Ethik und der Handlungstheorie von Platon bis zu den Stoikern vorzustellen. Dabei werden wir den Schwerpunkt auf ein charakteristisches Merkmal der antiken Philosophie setzen, das sie von der modernen bzw. gegenwärtigen Philosophie am meisten unterscheidet. Dies ist ein enger Zusammenhang zwischen der praktischen und der theoretischen Philosophie, demzufolge die ethischen Theorien weitgehend von der Erkenntnistheorie, der Physik oder der Metaphysik untermauert und geprägt wurden.

**Prüfungsmodalitäten:** Klausur (60%); aktive Teilnahme an den Tutorien (40%).

### **Einführungskurs: Rechtsphilosophie, pr, pp**

Kurs | 4192 | Deutsch | 6 ECTS  
Prof. Dr. Markus Stepanians  
Mittwoch 10:15-12:00

Die Veranstaltung ist als Vorlesung angelegt. Sie bietet eine Einführung in die zentralen Fragen und Probleme der zeitgenössischen Rechtsphilosophie. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Wesen des Rechts: Was ist Recht? Worin unterscheiden sich Rechtsordnungen und reine Gewaltregime? Lassen sich Gesetze als Befehle mit Zwangsandrohung verstehen? Inwiefern gleichen Gesetze Regeln? Worin unterscheiden sich Rechtsregeln von Regeln der Moral? Was ist das Verhältnis von Recht und Zwang? Geht es im Recht um Gerechtigkeit? Zur Beantwortung der letzten Frage bedarf es einer Vorstellung von Gerechtigkeit. Zu diesem Zweck werden eine Reihe von zeitgenössischen Gerechtigkeitstheorien (Rawls, Nozick, Finnis ...) vorgestellt und diskutiert.

**Prüfungsmodalitäten:** Klausur

### **Einführungskurs: Philosophie des Geistes, th, pg**

Kurs | 4116 | Deutsch | 6 ECTS  
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss  
Donnerstag 12:15-14:00

Die Philosophie des Geistes ist einer der zentralen Bereiche der modernen analytischen Philosophie. Der Einführungskurs liefert einen systematischen Überblick über die wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe dieser philosophischen Disziplin und geht auch auf die aktuelle Forschungsdebatte ein. Der Schwerpunkt liegt u.a. auf folgenden Themen:

- (1) Leib-Seele-Problem: Wie lässt sich das Verhältnis zwischen mentalen Zuständen und Hirnzuständen adäquat beschreiben? Lassen sich mentale Zustände auf Hirnzustände reduzieren?
- (2) Problem der mentalen Verursachung: Findet Verursachung prinzipiell nur auf der physikalischen Ebene statt, oder können auch mentale Zustände einen eigenständigen kausalen Einfluss auf das physikalische Geschehen haben?
- (3) Bewusstsein: Lassen sich Bewusstseinszustände („Qualia“) vollständig durch Hirnzustände erklären?
- (4) Intentionalität: Welchen Status haben intentionale Zustände, d.h. Wünsche und Überzeugungen? Könnten wir prinzipiell auch Maschinen intentionale Zustände zuschreiben?
- (5) Willensfreiheit: Haben wir einen freien Willen? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit eine Handlung als frei angesehen werden kann?

**Prüfungsmodalitäten:** Regelmässige Teilnahme am Kurs und am Tutorium, Bearbeitung von drei Übungszetteln, schriftliche Abschlussklausur

### **Einführungskurs: Ethik, pr**

Kurs | 6000 | Deutsch | 6 ECTS  
Prof. Dr. Andreas Müller  
Donnerstag 14:15-16:00

Der Kurs führt in ausgewählte Themen, Probleme und Lösungsvorschläge der Moralphilosophie ein. Wir beschäftigen uns sowohl mit den zentralen Theorien der normativen Ethik (u.a. Utilitarismus, deontologische Ethik, Pluralismus) als auch mit konkreten ethischen Fragestellungen, wie etwa, warum man Versprechen halten soll und ob Töten immer Unrecht ist. Darüber hinaus werden auch grundsätzliche Fragen nach dem Status normativ-ethischer Überlegungen und der Möglichkeit moralischer Objektivität thematisiert. In den begleitenden Tutorien werden die Kursinhalte anhand der Diskussion ausgewählter (zum Teil englischsprachiger) Texte vertieft.

**Prüfungsmodalitäten:** Regelmässige Teilnahme an einem Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

### **Einführungskurs: Erkenntnistheorie, th**

Kurs | 4157 | Deutsch | 6 ECTS  
Dr. Matthias Egg  
Freitag 10:15-12:00

Die Frage „Woher weisst du das?“ ist nicht nur ein ausgezeichnete Ausgangspunkt für vielfältige philosophische Überlegungen, sondern hat im Zeitalter von Informationsflut, Vertrauensverlust und Fake News eine zentrale Bedeutung für unser Denken, Reden und Handeln. Die Erkenntnistheorie versucht, einen systematischen Rahmen für ihre Beantwortung zu liefern, indem sie das Wesen, die Quellen und die Grenzen menschlichen Wissens untersucht.

Da Erkenntnisprozesse in unterschiedlichen Kontexten auftreten (individuell, kollektiv, alltäglich, wissenschaftlich etc.) und von verschiedenen Rechtfertigungsquellen Gebrauch machen (Sinneswahrnehmung, Gedächtnis, Überlegung, Expertenmeinung etc.), ist kein einheitliches Ergebnis solcher Untersuchungen zu erwarten. Der Kurs trägt dieser Vielfalt Rechnung und bietet eine Einführung in die wichtigsten Positionen und Debatten der zeitgenössischen Erkenntnistheorie, ohne dabei ihre philosophiegeschichtlichen Wurzeln ausser Acht zu lassen.

**Prüfungsmodalitäten:** Erwartet wird neben der Teilnahme an der Vorlesung und der Lektüre begleitender Texte auch die aktive Beteiligung am Tutorium inklusive dem Bearbeiten von schriftlichen Übungen im Lauf des Semesters. (Die Präsenz im Tutorium wird kontrolliert, nicht aber in der Vorlesung.) Die in der Vorlesung und den Begleittexten erworbenen Kenntnisse werden an einer Klausur in der letzten Sitzung des Semesters überprüft. Die Semesternote setzt sich zusammen aus der durchschnittlichen Note der schriftlichen Arbeiten (1/3) und der Note der Schlussklausur (2/3), wobei zum Runden die mündliche Beteiligung im Tutorium berücksichtigt wird.

## Essaytutorien

### Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 438389 | Deutsch | 5 ECTS  
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart  
Montag 10:15-12:00

Philosophie zu betreiben heisst zu denken. Denken wiederum vollzieht sich oft in der Sprache. Daher ist es für den Erfolg im Philosophiestudium zentral, dass Sie philosophische Gedanken formulieren können und fähig sind, gut zu argumentieren, definieren und erklären. Das Essaytutorium leitet zum Schreiben wissenschaftlicher philosophischer Texte an und übt dieses praktisch ein. Auf der Basis von Inputs schreiben Sie mehrere philosophische Texte, zu denen Sie Rückmeldungen erhalten. Dieses Essaytutorium hat voraussichtlich keinen thematischen Schwerpunkt.

**Prüfungsmodalitäten:** Sie erhalten 5 KP (unbenotet), wenn Sie im Laufe des Semesters sechs Essays und gelegentlich kleinere schriftliche Übungen verfassen sowie sich aktiv an den Seminarsitzungen beteiligen. Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

### Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 103115 | Deutsch | 5 ECTS  
Dr. Friedrich Karl Krämer  
Montag 16:15-18:00

Wer philosophiert, denkt. Wer Philosophie studieren will, muss daher das philosophische Denken lernen. Weil das menschliche Denken auf die Sprache rekurriert, kann man sein Denken schulen, indem man sich schriftlich mit philosophischen Fragen auseinandersetzt. Das Essaytutorium vermittelt Techniken, mit denen man in schriftlicher Form über philosophische Fragen nachdenken kann. Damit bildet es eine Art von Propädeutikum für das Philosophiestudium. Es soll auch dazu dienen, die eigene Argumentationsfähigkeit zu schulen. Es sollte daher möglichst früh im Philosophiestudium besucht werden. Grundlegend für die Konzeption dieses Essaytutoriums ist die Devise "learning by doing". Wir besprechen daher nicht nur Techniken des Schreibens, sondern üben diese auch schriftlich ein. Im Rahmen des Essaytutoriums verfassen Sie Texte, zu denen Sie Rückmeldung erhalten.

**Proseminar: Erklärungen, th, wp**

Proseminar | 472142 | Deutsch | 6 ECTS  
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart  
Dienstag 10:15-12:00

Wie kam es zum Ausbruch von Corona? Weshalb bilden sich im Weltall Sternsysteme mit Milliarden von Sternen? Und warum gab es in der Geschichte der USA bisher noch keine Präsidentin?

Fragen wie diese zielen auf Erklärungen, und oft erwarten wir die Erklärungen von den Wissenschaften. Diese haben bereits nach Aristoteles die Aufgabe zu erklären. Auch in der Philosophie wird oft der Anspruch erhoben, etwas zu erklären.

Aber was ist eigentlich eine wissenschaftliche Erklärung – wie funktioniert sie? Wie tragen Erklärungen zum Verständnis bei? Und welche Eigenschaften haben gute Erklärungen? Müssen Erklärungen z.B. immer ganz wahr sein?

Diese Fragen werden in der Wissenschaftsphilosophie untersucht. Sie sind unter anderem deshalb wichtig, weil Theorien und Modelle in den Wissenschaften oft nach ihrer Erklärungskraft beurteilt werden. So hat sich die heutige Vorstellung von Atomen zunächst vor allem wegen ihrer Erklärungskraft durchgesetzt. Die Erklärungskraft rivalisierender Hypothesen lässt sich aber nur dann angemessen vergleichen, wenn wir ein adäquates Verständnis von Erklärungen haben.

Im Proseminar wollen wir philosophische Fragen über wissenschaftliche Erklärungen diskutieren. Dazu lesen und untersuchen wir klassische Aufsätze, aber auch neuere Arbeiten zur Erklärungstheorie. Die Texte, die wir lesen, stammen etwa von C. G. Hempel, D. Lewis und N. Cartwright. Einige der klassischen Texte versuchen dabei, einen allgemeinen Erklärungsbegriff oder eine allgemeine Erklärungstheorie zu entwerfen. Andere Texte fokussieren sich auf bestimmte Arten von Erklärungen oder auf bestimmte Fragen zu Erklärungen. So wird in einigen zeitgenössischen Arbeiten diskutiert, ob sich empirische Phänomene rein mathematisch erklären lassen oder inwiefern sich maschinelles Lernen erklären lässt.

Erste Literaturempfehlung:

Woodward, James & Lauren Ross 2021, Scientific Explanation, The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Summer 2021 Edition), in: Zalta, E. N. (Hrsg.), <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/scientific-explanation/>.

**Prüfungsmodalitäten:** Sie erhalten 6 KP, wenn Sie sich aktiv am Seminargespräch beteiligen, während des Semesters kleinere schriftliche Übungen abgeben und eine Proseminararbeit schreiben. Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.



## **Proseminar: Kant 1770-1781, ge**

Proseminar | 473983 | Deutsch | 6 ECTS  
Dr. Hanno Birken-Bertsch  
Montag 16:15-18:00

Einige der Thesen seiner Kritik der reinen Vernunft hatte Kant bereits elf Jahre früher in der kurzen, auf Latein geschriebenen Dissertation über die Form und die Prinzipien der Sinnen- und Geisteswelt aufgestellt. Kaum war sie erschienen, reagierten von Kant sehr geschätzte Kollegen wie Lambert und Mendelssohn brieflich darauf. Kant mußte neu ansetzen.

Im Seminar wird zuerst die Dissertation von 1770 in der Übersetzung gelesen und die Verwendung einer zweisprachigen Ausgabe eingeübt. Daraufhin werden die Argumente von Kants Kritikern und einzelne überlieferte Dokumente seines weiteren Nachdenkens angesehen. Die Resultate werden an den mutmaßlich ältesten Abschnitten der Kritik der reinen Vernunft geprüft. Ziel ist es, den in diesen Texten überlieferten Argumentationsgang in Ansätzen zu rekonstruieren.

Für Rückfragen bitte: [hanno.birken-bertsch@philo.unibe.ch](mailto:hanno.birken-bertsch@philo.unibe.ch)

Textgrundlagen (in guten Buchhandlungen zu bekommen):

- Immanuel Kant, *De mundi sensibilis atque intelligibilis forma et principiis* / Über die Form und die Prinzipien der Sinnen- und Geisteswelt (1770), übersetzt von Klaus Reich, Philosophische Bibliothek 251, Meiner 1958.
- Immanuel Kant, *Kritik der reinen Vernunft* (1781), Philosophische Bibliothek 505, Meiner 2010.

Literatur:

- Marcus Herz, *Betrachtungen aus der spekulativen Weltweisheit* (1771), Philosophische Bibliothek 424, 1990.
- Norbert Hinske, "Immanuel Kant", in: *Neue Deutsche Biographie* 11 (1977), S. 110-125.

**Prüfungsmodalitäten:** Hausarbeit, zur Vorbereitung darauf kurze Essays.

**Proseminar: Moralischer Zufall, th, pr, pg**

Proseminar | 472193 | Deutsch | 6 ECTS  
Dr. Matthias Rolffs  
Dienstag 14:15-16:00

Glück und Pech können einen erheblichen Einfluss auf den Verlauf eines menschlichen Lebens haben. Die Moral – so möchte man meinen – ist hiervon jedoch nicht betroffen: Ob eine Person moralisch ist, liegt allein in ihrer Hand.

Verfechter des moralischen Zufalls widersprechen dieser Annahme. Sie meinen, dass die angemessene moralische Bewertung von Personen zu einem guten Stück vom Zufall abhängt!

Thomas Nagel unterscheidet in seinem klassischen Aufsatz ‚Moral Luck‘ vier Weisen, wie der Zufall die moralische Bewertung einer Person beeinflussen kann:

- Zufall in den Konsequenzen: Welche Konsequenzen unsere Handlungen haben, unterliegt nicht gänzlich unserer Kontrolle. Dennoch sind die Konsequenzen unserer Handlungen relevant für unsere moralische Bewertung.
- Zufall in den Umständen: In welche Situationen wir geraten, unterliegt nicht gänzlich unserer Kontrolle. Dennoch ergeben sich aus unterschiedlichen Umständen unterschiedliche moralische Bewertungen.
- Konstitutiver Zufall: Welche Charaktereigenschaften wir haben, unterliegt nicht gänzlich unserer Kontrolle. Dennoch sind unsere Charaktereigenschaften relevant für unsere moralische Bewertung.
- Kausaler Zufall: Die Ursachen unserer Handlungen unterliegen nicht gänzlich unserer Kontrolle. In einem gewissen Sinne unterliegen daher auch unsere Handlungen selbst nicht gänzlich unserer Kontrolle. Dennoch ist es offenbar, dass unsere Handlungen relevant für unsere moralische Bewertung sind.

Im Seminar werden wir uns mit der jüngeren Diskussion um den moralischen Zufall auseinandersetzen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf dem Zufall in den Konsequenzen liegen sowie auf der Verbindung dieser Form des moralischen Zufalls mit dem Begriff der Kausalität.

**Prüfungsmodalitäten:** Regelmäßige Teilnahme am Kurs, Lektüre der Seminartexte, schriftliche Formulierung von Diskussionsfragen zu den Seminartexten, Seminararbeit

**Proseminar: Plato's Protagoras, ge, pr**

*cancelled*

Proseminar | 472201 | Englisch | 6 ECTS  
Dr. Yumi Suzuki  
Dienstag 16:15-18:00

Plato's Protagoras vividly illustrates the first direct encounter between Socrates and Protagoras. The former, as depicted by Plato, is traditionally regarded as the founder of '(moral) philosophy' and the latter is the greatest master of 'sophistry' of the age. In this dialogue Socrates examines the art of sophistry (hē sophisticē technē) Protagoras claims he teaches and challenges the conventional view that virtue (aretē) is teachable.

Their conversation, also involving other sophists and young Athenians, addresses a variety of topics and issues relating to ethics, politics, and logic, including the definition of sophistry, the distinction between myth (muthos) and argument (logos), the education of the soul (psyche), the art of citizenship (hē poilitikē technē), the multiplicity and the unity of five virtues, moral relativism vs. realism, the problems of definition, the contrast between 'sophistic' oratory and 'philosophical' dialectic, as well as Socrates' well-known intellectualism. It also ends with an aporetic conclusion according to which both Socrates and Protagoras respectively contradict what they initially believe. We will see how the sophistic movement that had prevailed in their contemporary aristocratic society in the fifth century B.C. prompted the birth of Socratic-Platonic 'philosophy' and how the techniques developed by these sophists inspired its methodological evolutions. In this seminar, we will look closely at important arguments, both philosophical and rhetorical, deployed in this dialogue, while exploring their relevance for other dialogues such as the Republic, the Theaetetus, and the Laws. This seminar will comprise detailed explanations of the contents by the instructor, and intensive reading and translations of selected passages in collaboration with participants. We aim at reading the whole dialogue, partly in English and partly in Greek.

Basic Greek reading skills are required. Relevant secondary literature will be provided throughout the semester. The weekly classes will be held in English online (as the instructor will be teaching from Cambridge). Those who would like to attend, please write to Yumi Suzuki:  
yumi.suzuki@philo.unibe.ch

### **Proseminar: Sozialontologie, th**

Proseminar | 472194 | Deutsch | 6 ECTS  
Dr. Robert Michels  
Mittwoch 12:15-14:00

Wir sind soziale Wesen, die in einer sozialen Welt leben. Diese Welt ist bevölkert von Vereinen, Institutionen, Staaten, Verträgen, Geld, Beleidigungen, Pflichten, und vielen anderen Dingen, deren Existenz von sozialen Interaktionen zwischen Menschen abhängt. Die Sozialontologie beschäftigt sich mit ontologischen Fragen über ebensolche Dinge, d.h. mit grundlegenden Fragen über deren Existenz und Fundamentalität: Sind soziale Dinge fundamental? Sind sie weniger real als z.B. "gewöhnliche" Gegenstände wie Tische und Stühle? Sind soziale Dinge von uns konstruiert? Wenn ja, aus was bestehen sie, wie bringen wir sie hervor und unter welchen Umständen hören sie auf zu existieren?

In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere systematische Texte zur Sozialontologie.

Alle Texte werden auf Ilias zur Verfügung gestellt.

**Prüfungsmodalitäten:** Regelmässige aktive Teilnahmen an den Seminarsitzungen, kurze Präsentation bzw. Einleitung einer Diskussion über einen der im Seminar zu lesenden Texte und verfassen einer Hausarbeit (ca. 4000 Wörter).

**Proseminar: Gibt es Gott? Argumente für und gegen die Existenz eines göttlichen Wesens, th**

Proseminar | 472195 | Deutsch | 6 ECTS  
Dr. Jonas Werner  
Mittwoch 14:15-16:00

In diesem Proseminar sollen Argumente für und gegen die Existenz eines göttlichen Wesens mit den Methoden der gegenwärtigen analytischen Philosophie untersucht werden. Dabei werden uns seit langer Zeit diskutierte Versuche, die Existenz Gottes zu beweisen, begegnen, ebenso wie kosmologische Argumente dafür, dass es ein göttliches Wesen gibt. Gleichzeitig werden wir uns mit dem Problem des Bösen und daraus erwachsenden Argumenten gegen die Existenz Gottes beschäftigen.

**Prüfungsmodalitäten:** Schriftliche Formulierung von Diskussionsfragen und Verfassen einer Proseminararbeit.

**Proseminar: Einführung in die Metaethik, pr**

Proseminar | 472197 | Deutsch | 6 ECTS  
Dr. Lukas Nägeli  
Donnerstag 10:15-12:00

Während in der normativen Ethik grundlegende Antworten auf moralische Fragen wie „Was schulden wir unseren Mitmenschen?“ oder „Sollten wir Bedürftigen helfen?“ gesucht werden, ist die Metaethik eine philosophische Subdisziplin zweiter Ordnung, in der Fragen über solche Fragen diskutiert werden: Was bedeutet es, wenn gesagt wird, dass wir etwas tun sollten? Werden mit moralischen Aussagen Überzeugungen ausgedrückt, die wahr oder falsch sein können? Gibt es moralische Tatsachen? Oder bestehen die Antworten auf moralische Fragen nur in gefühls- oder wunschbasierten Einstellungen, die nicht wahrheitsfähig sind? Wie lassen sich moralische Ansichten schliesslich unter der einen oder anderen Annahme rechtfertigen? Können die Forderungen der Moral vielleicht als Forderungen der Vernunft aufgefasst werden? Implizieren moralische Urteile Aussagen über normative Gründe? Und sind Personen, die eine Handlung für richtig halten, auch notwendigerweise zu ihrer Ausführung motiviert?

Im Proseminar werden wir uns ausgehend von Michael Smiths Buch „The Moral Problem“ und einigen zusätzlichen Texten mit den genannten Fragen beschäftigen. Dabei wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich in die englischsprachige Literatur zum Thema einzuarbeiten.

**Prüfungsmodalitäten:** Regelmässige und aktive Teilnahme, sorgfältiges Lesen der Texte, Formulieren von mindestens acht Fragen zur Lektüre, Proseminararbeit

**Proseminar: Freedom of expression, pr, pp**

Proseminar/Seminar | 472128 | Englisch | 6 ECTS  
Prof. Dr. Anna Goppel, Prof. Dr. Markus Stepanians  
Donnerstag 12:15-14:00

Freedom of opinion and freedom of expression are both rights that are considered human rights, that is rights of a particular status and importance. How can these, and related rights such as academic freedom, be morally justified? Are all opinions covered by these rights? If not, what expressions can justifiably be prohibited, why and under what circumstances? These are some of the questions relating to freedom of opinion and expression that we will discuss in this seminar, attending to historical and contemporary philosophical literature as well as public debates.

**Exam modalities:** Regular and active participation; writing/presentation exercises (during the semester); writing a seminar paper (in the break)

**Hinweis:**

Folgende Masterseminare sind für Bachelorstudierende geöffnet:

- 472143 Seminar: Wissenschaft, Öffentlichkeit, Politik.  
Vorkenntnisse in Wissenschaftsphilosophie erforderlich.
- 472192 Seminar: Vagheit.
- 472196 Seminar: Metaphysik und Semantik kontrafaktischer Konditionale.  
Vorkenntnisse in Logik erforderlich.

## Masterangebot

## Seminare

### **Seminar: Nourishing the Heart: Self-Cultivation in Early Chinese Philosophy, ge, pr**

Seminar | 472119 | Englisch | 7 ECTS  
PD Dr. David Machek  
Montag 16:15-18:00

Like for their counterparts in ancient Greece, the questions about what it means to live well and what does it take to achieve such a life were of central importance for early Chinese philosophers. For some of the most important among them, such as Confucius, Mencius, Zhuangzi and Xunzi, the main prerequisite for living well is to become good. But each of these philosophers espoused different views about what does it mean for humans to become good, and how should this goodness be achieved. The goal of this seminar is to understand these views in their historical and philosophical context. More specifically, we shall explore a new interpretative hypothesis, namely that all these approaches to moral self-cultivation have, for all there differences, one common denominator: the process of becoming good can be understood in terms of "nourishing the heart", i.e. strengthening the most important organ of the human body which is the seat of important cognitive and emotional capacities. Different philosophers espoused widely different regimens of how heart is to be nourished, ranging from breath exercises to learning to catch cicadas or proper dressing.

**The criteria of evaluation** are 1) advance preparation and active in-class participation (30%), 2) brief presentation of the term-paper proposal in the last week of the semester (30%), and 3) the term paper itself of approximately 10 pages (40%).

### **Seminar: Wissenschaft, Öffentlichkeit, Politik, th, wp, pp**

Seminar | 472143 | Deutsch | 7 ECTS  
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart  
Dienstag 14:15-16:00

Einige Wissenschaften haben bei der Bewältigung der Corona-Pandemie eine wichtige Rolle gespielt. Sie haben nicht nur Impfstoffe entwickelt, sondern auch Wissen zur Verfügung gestellt, das für politische Entscheidungen wichtig ist: Wie breitet sich das Virus aus? Wie effektiv schützen Masken? Wie entwickeln sich die Infektionszahlen? – Auf diese Fragen versuchte die wissenschaftliche Forschung Antworten zu finden.

Aufgrund ihrer Bedeutung für die Pandemie geriet die wissenschaftliche Forschung auch verstärkt in die Nähe der Politik und in den Fokus der Öffentlichkeit. Dabei kam es durchaus zu Irritationen. So wurde manchmal beklagt, die Ergebnisse der Wissenschaften würden nicht hinreichend beachtet. Andere hingegen argwöhnten, die Politik habe sich der Epidemiologie untergeordnet. Während das Vertrauen in die Wissenschaften insgesamt sehr hoch war, gab es doch einzelne Stimmen, die den wissenschaftlichen Ergebnissen misstrauten.

Diese Beobachtungen werfen grundlegendere Fragen auf: Wie genau ist das Verhältnis von den Wissenschaften zu Politik und Öffentlichkeit zu denken? Wodurch zeichnet sich Wissenschaft als gesellschaftliches Subsystem aus? Welche Aufgabe haben Politik und Wissenschaft? Wie beeinflussen sie sich gegenseitig? Und wie sieht eine politische Ordnung aus, in der Erkenntnisgewinn und Politik angemessen interagieren?

Fragen wie diese werden in der Wissenschaftsphilosophie diskutiert. Im Seminar wollen wir solche Fragen anhand von wichtiger Literatur aus dem 20. und 21. diskutieren. Dazu lesen wir u.a. Arbeiten zum Demarkationsproblem und zu den Themen Wissenschaft und Werte sowie Wissenschaft und Demokratie.

Das Seminar ist für fortgeschrittene Bachelorstudierende mit Vorkenntnissen in Wissenschaftsphilosophie geöffnet.

**Prüfungsmodalitäten:** Sie erhalten 7 KP, wenn Sie aktiv an den Sitzungen teilnehmen und eine Seminararbeit verfassen. Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

### **Seminar: Democratic participation: who, how and why? pp, pr**

Seminar | 458705 | Englisch | 7 ECTS  
Prof. Dr. Anna Goppel, Delphine Bracher  
Mittwoch 10:15-12:00

Who should participate in the decision-making process in a democracy and in what ways exactly? Should (epistemic) elites have more influence on political matters or should each citizen equally influence political decision-making? Does citizen participation need to involve a process of deliberation or is participation in elections sufficient? What demands does legitimacy of democratic decisions place on citizen equality? And last but not least, does digitalization change the way citizens ought to participate in a democracy? Contemporary democratic theories give diverging answers to such questions. We will discuss these and other issues of citizen participation in democracies following recent texts in democratic theory (i.e. debates in epistemic democracy, deliberative democracy, radical democracy and debates surrounding the exact meaning of citizen equality).

#### **Exam modalities:**

Essay

Active participation in the seminar

2 questions concerning the readings handed in during the semester

### **Seminar: T. M. Scanlon: What We Owe to Each Other, pr, pp**

Seminar | 472198 | Englisch | 7 ECTS  
Dr. Lukas Nägeli  
Mittwoch 14:15-16:00

Scanlon's book "What We Owe to Each Other" (1998) is a modern classic of practical philosophy, which has had a major impact on current debates in various ways. At the heart of Scanlon's seminal work is his contractualist account of the morality of what we owe to each other. As far as this

central aspect of morality is concerned, the distinction between right and wrong is essentially seen as a matter of what is justifiable to others: According to Scanlon's contractualism, an action is morally acceptable if and only if it is not prohibited by a set of principles for the general regulation of behaviour that no one could reasonably reject. This proposal is one of the main alternatives to consequentialist theorizing in contemporary ethics and political philosophy. But apart from what is exclusively relevant to its explanation and defence, Scanlon's argument covers a broad range of issues that are independently interesting as well. What role do reasons and desires play in our practical deliberation? How is value to be conceived? How important is the concept of well-being in ethical thinking? What answer can we give to the age-old question of why be moral? What are the implications of contractualism? And are there any universal moral principles? In this course, we will primarily read and discuss Scanlon's book in order to understand and critically examine his theory.

**Exam modalities:** Regular and active participation, two short essays, seminar paper

### **Seminar: Relational Egalitarianism, pr, pp**

Seminar | 472199 | Englisch | 7 ECTS  
Marcel Twele  
Mittwoch 16:15-18:00

Equality is considered one of the central social and political ideals of modernity. Yet, there is controversy about how this ideal is best understood. In the last two decades of the 20th century, egalitarian thought had been dominated by Luck-Egalitarianism and (arguably) a distributive reading of "Rawlsianism". Both have been labeled "distributive equality" or "justice in distribution". Although influential critiques of the distributive paradigm have been formulated long before, it is only in the beginning of the 21st century that an alternative entered the philosophical mainstream. Relational or social Egalitarianism holds that the ideal of equality should be understood as primarily concerned with recognition and human relations and not with the distribution of stuff.

In this seminar we will make ourselves familiar with relational egalitarianism and compare it with its (alleged) distributive rival. We will also consider strategies of mutual reductionism (attempts to reduce RE to a version of DE and vice versa) and hybrid-theories (that combine both ideas as two different "faces" of justice).

**Exam modalities:** Three reading notes (1 page each), seminar paper

### **Seminar: Vagheit, th, pg**

Seminar | 472192 | Deutsch | 7 ECTS  
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss  
Donnerstag 10:15-12:00

Viele sprachliche Ausdrücke sind vage. Wie viele Körner etwa eine Ansammlung von Sand enthalten muss, um als Haufen zu gelten, scheint durch die Semantik des Prädikats «ist ein Haufen» nicht eindeutig bestimmt zu sein.

In diesem Seminar sollen Forschungstexte zu Vagheit diskutiert werden. Zunächst soll der



sprachphilosophische Aspekt des Themas in den Blick genommen werden. Im Zentrum stehen dabei die Fragen, ob Sätze, die vage Ausdrücke enthalten, immer einen Wahrheitswert haben, und wie sich Vagheitsparadoxien lösen lassen können. Anschliessend soll die metaphysische Frage betrachtet werden, ob Vagheit ein rein sprachliches Phänomen ist oder ob es auch Vagheit in der Welt geben kann.

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende. Fortgeschrittene Bachelorstudierende können nach Rücksprache mit der Dozentin zum Seminar zugelassen werden. Grundkenntnisse der Sprachphilosophie und der Logik, wie sie etwa in den entsprechenden Einführungskursen erworben werden können, werden vorausgesetzt.

Literatur:

Zur Einführung eignen sich die Einträge «The Sorites Paradox» und «Vagueness» in der Stanford Encyclopedia of Philosophy. Die Seminarliteratur wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

**Prüfungsmodalitäten:** Regelmäßige Teilnahme, Leistung einer Semindiskussion, Hausarbeit

### **Seminar: Freedom of expression, pr, pp**

Proseminar/Seminar | 472128 | Englisch | 7 ECTS  
Prof. Dr. Anna Goppel, Prof. Dr. Markus Stepanians  
Donnerstag 12:15-14:00

Freedom of opinion and freedom of expression are both rights that are considered human rights, that is rights of a particular status and importance. How can these, and related rights such as academic freedom, be morally justified? Are all opinions covered by these rights? If not, what expressions can justifiably be prohibited, why and under what circumstances? These are some of the questions relating to freedom of opinion and expression that we will discuss in this seminar, attending to historical and contemporary philosophical literature as well as public debates.

**Exam modalities:** Regular and active participation; writing/presentation exercises (during the semester); writing a seminar paper (in the break)

### **Seminar: Freedom, Male Domination, and Feminist Republicanism, pr, pp**

Seminar | 472123 | Englisch | 7 ECTS  
Prof. Dr. Markus Stepanians, Natascia Cascone  
Donnerstag 14:15-16:00

The recent challenge of so-called 'republican' (or 'neo-roman') theories of freedom (or liberty) to standard 'liberal' theories has met with skeptical reactions by most feminist theorists. Feminists who regard the 'old', so-called 'liberal' conception of freedom as hostile to women tend not to think of the 'new' republican theories as a significant improvement. From a feminist point of view, the old problems concerning, for example, the assumed clear-cut distinction between a public and a private sphere and the idea of liberty as an interpersonal relation (as opposed to a property of

actions) still persist. The central questions of our seminar are: Is the feminist criticism of republican theories of freedom justified? Or is it possible to reconcile feminism with republicanism after all? If a 'feminist republicanism' appears possible, which features must republicanism include to make it more open and sympathetic to feminist concerns about male domination in actual societies?

**Exam modalities:** Essay

### **Seminar: Metaphysik und Semantik kontrafaktischer Konditionale, th**

Seminar | 472196 | Deutsch | 7 ECTS

Dr. Jonas Werner

Freitag 10:15-12:00

Hätte Anna den Bus noch bekommen, wenn sie schneller gelaufen wäre? Um solche Fragen zu beantworten, müssen wir Aussagen darüber bewerten, was unter kontrafaktischen Umständen der Fall gewesen wäre. Doch was genau sagen wir über die Welt, wenn wir sagen, dass Anna den Bus bekommen hätte, wenn sie schneller gelaufen wäre? Was ist die Logik derartiger kontrafaktischer Konditionale? Wie kann man solche Konditionale am fruchtbarsten semantisch modellieren? Diesen Fragen widmen wir uns in diesem Seminar anhand zentraler Texte der philosophischen Debatte seit 1950.

Das Seminar ist für fortgeschrittene Bachelorstudierende mit Vorkenntnissen in Logik geöffnet.

**Prüfungsmodalitäten:** Schriftliche Formulierung von Diskussionsfragen und Verfassen einer Seminararbeit.

### **Blockkurse**

### **Compact course: Free Will and Action Explanation, pp**

Blockkurs | 473140 | Englisch | 4 ECTS

PD Dr. Guido Löhrer

Montag, 13.09.2021 bis Freitag 17.09.2021, jeweils 10-12h und 14-16h

Answers to the question of how to explain actions done for reasons and understand an agent's intentional behavior underlie broader debates, including those in politics, law, and economics. Equally fundamental are answers to the additional issues of whether we have free will and are morally responsible for our behavior. A standard answer to questions of the first kind reads: Reason explanation is a species of causal explanation. A standard formulation of the second sort of question is: Are free will and moral responsibility compatible with determinism? Scott Sehon's book, which we will discuss in parts, brings both issues together in a fresh and powerful way: If reason explanation of human agency is irreducibly teleological rather than causal it motivates a compatibilist view of free will—a view on which mechanism and even determinism pose no threat to our agency and moral responsibility.

Scott Sehon, Free Will and Action Explanation. A Non-Causal, Compatibilist Account. Oxford: Oxford University Press, 2016. The chapters we deal with will be made available on ILIAS.

Please register in advance by mail: [guido.loehrer@uni-erfurt.de](mailto:guido.loehrer@uni-erfurt.de), [guido.loehrer@philo.unibe.ch](mailto:guido.loehrer@philo.unibe.ch)

**Exam modalities:** Participants should be ready to give a kick-off presentation on one of the texts (up to a maximum of 15 minutes) including a position paper and subsequently to deal with one of its crucial points in a short, concise essay (up to a maximum of 4 pages).

## Kolloquien

### **Forschungskolloquium Theoretische Philosophie: Wissenschaftsphilosophie, wp**

Kolloquium | 424354 | Englisch und Deutsch | 4 ECTS  
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart  
Dienstag 16:15-18:00

The aim of this colloquium is to discuss recent work in philosophy of science. About 50% of the sessions are reserved to the presentation and discussion of draft and working papers/chapters by advanced master students, PhD students, and postdocs. In the other sessions, we read papers from external authors or discuss their work with them. A focus will likely be on big data and related topics.

Most sessions will be held in English, but it is possible to present papers in German and to have sessions in German, depending on the participants' preferences.

There is a close cooperation with the research colloquium in Theoretical Philosophy: Metaphysics and philosophy of mind (Fr, 12-14).

**Exam modalities:** Students obtain 4 credit points if they actively participate at the seminar sessions. On top, they present a paper or write comments. Details will be announced in the first session.

### **Kolloquium PLEP: Methods in Practical Philosophy, pp**

Kolloquium | 104351 | Englisch | 4 ECTS  
Prof. Dr. Anna Goppel  
Mittwoch 14:15-16:00

This colloquium aims to provide basics to philosophical analysis and writing. These include a basic understanding of what philosophical questions and discussions are about, techniques of structured reading, analysis of arguments, as well as skills of structured writing with a view to various text forms such as summaries, theses presentations, and essays.

**Exam modalities:** Regular and active participation; successful fulfilment of various exercises.

**Colloquium: Morals and Markets, pp, pr**

Kolloquium | 455853 | Englisch | 4 ECTS  
Dr. Jacob Bjorheim  
Donnerstag 10:15-12:00

Modern economic and financial markets are money- and price-based social constructs in which individuals and institutions meet to exchange goods, services, skills and knowledge. From an economic and a philosophical point of view, we will explore how markets have evolved, their justification, the role of well informed, rational decision makers (individuals and firms), what “market failure” means, and how to inject “moral” into markets.

**Exam modalities:** To earn 4 ECTS, students must be present and actively participate in weekly colloquium sessions. Students will be asked to give a presentation in class and also to submit an essay (2500 words) in which they critically engage with one of the pre-selected readings. The essay will be graded.

**Kolloquium: Forschungskolloquium Praktische Philosophie, pr**

Kolloquium | 104322 | Deutsch und Englisch | 4 ECTS  
Prof. Dr. Anna Goppel  
Prof. Dr. Andreas Müller  
Prof. Dr. Markus Stepanians  
Donnerstag 16:15-18:00

In diesem Kolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten der Teilnehmenden sowie externer Gäste diskutiert. Eine direkte Anmeldung im KSL ist nicht möglich. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, kontaktieren Sie Anna Goppel, Markus Stepanians oder Andreas Müller.

**Prüfungsmodalitäten:** Nach Absprache

**Forschungskolloquium theoretische Philosophie: Philosophie des Geistes und Metaphysik, th**

Kolloquium | 434719 | Englisch | 4 ECTS  
Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss  
Prof. Dr. Rebekka Hufendiek  
Freitag 12:15-14:00

Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion aktueller Forschungsarbeiten in der Philosophie des Geistes und der Metaphysik. Insbesondere haben Masterstudierende und Doktorierende die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. Darüber hinaus wird es Vorträge von eingeladenen Sprecher\*innen geben.

Die Unterrichtssprache ist Englisch.

**Prüfungsmodalitäten:** Regelmässige und aktive Teilnahme, Präsentation einer eigenen Arbeit oder Einreichung eines ausführlichen Kommentars; Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben

### **Colloquium Master Thesis, pp, pr**

Blockkurs | 441016 | Englisch | 4 ECTS  
Prof. Dr. Markus Stepanians  
Prof. Dr. Anna Goppel  
Prof. Dr. Andreas Müller  
14. Oktober 2021, ganztägig

The colloquium offers advanced Master students a relaxed forum for presenting and discussing their thesis projects and any ideas or problems related to it. It is open to all PLEP students and all other MA students whose thesis is supervised by Anna Goppel, Andreas Müller or Markus Stepanians. The colloquium is offered each semester as a block course; this one is especially aimed at students who have already begun working on their theses and plan to submit it at the end of the autumn term 2021. If you plan to attend, please note that you need to register by 1st September. We will get in touch with all registered students shortly after that date to prepare the course.

**Exam modalities:** Attendance, presentation of master thesis project

### **Kolloquium: Gemeinsames Studienprojekt /Group project**

Kolloquium | Deutsch und Englisch | 4 ECTS

Mehrere Masterstudierende arbeiten gemeinsam zu einem Thema. Dazu bilden sie eine Gruppe von 3 – 5 Studierenden und vereinbaren mit einem/einer Dozierenden ihrer Wahl ein Thema und die Rahmenbedingungen, insbesondere die weitere Betreuung und die Form, in der die Ergebnisse aufbereitet werden. Die Präsentation kann z.B. im Rahmen eines kleinen Workshops erfolgen, der auf Wunsch auch für andere Studierende geöffnet werden kann.

Claus Beisbart: Wissenschaftsphilosophie, Epistemologie, Metaphysik, Logik, Grundlagen der Ethik.

Georg Brun: Philosophische Methoden, Argumentationstheorie, Erkenntnistheorie, Philosophie der Logik, Metaethik.

Matthias Egg: Wissenschaftsphilosophie, Metaphysik und Epistemologie.

Anna Goppel: Politische Philosophie, Normative Ethik, Angewandte Ethik; Feministische Praktische Philosophie.

Vera Hoffmann-Kolss: Philosophie des Geistes, Metaphysik, Wissenschaftstheorie und Logik

Andreas Müller: Normative Ethik, Metaethik, Handlungs- und Rationalitätstheorie, Bioethik.

Markus Stepanians: Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Moralphilosophie, Metaethik

**Prüfungsmodalitäten:** nach Vereinbarung

## Institutskolloquium

### Institutskolloquium

Kolloquium | 103249  
Prof. Dr. Markus Stepanians  
Donnerstag 18:15-20:00

Das Institutskolloquium bietet ein Forum, in dem aktuelle philosophische Forschung vorgestellt und diskutiert wird. Es ist offen für ein breites Spektrum von Themen systematischen oder historischen Zuschnitts. Es dient damit auch als Plattform, auf der sich das ganze Institut für Philosophie austauscht. Das Institutskolloquium ist insbesondere für Masterstudierende eine gute Gelegenheit, Ansätze der zeitgenössischen Forschung kennenzulernen.

Das Programm wird kurz vor Semesterbeginn auf der Webseite des Instituts veröffentlicht.

**Institut für Philosophie**  
Universität Bern  
Länggassstrasse 49a  
3012 Bern

[www.philosophie.unibe.ch](http://www.philosophie.unibe.ch)  
[sekretariat@philo.unibe.ch](mailto:sekretariat@philo.unibe.ch)  
031 684 80 55